Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **60 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

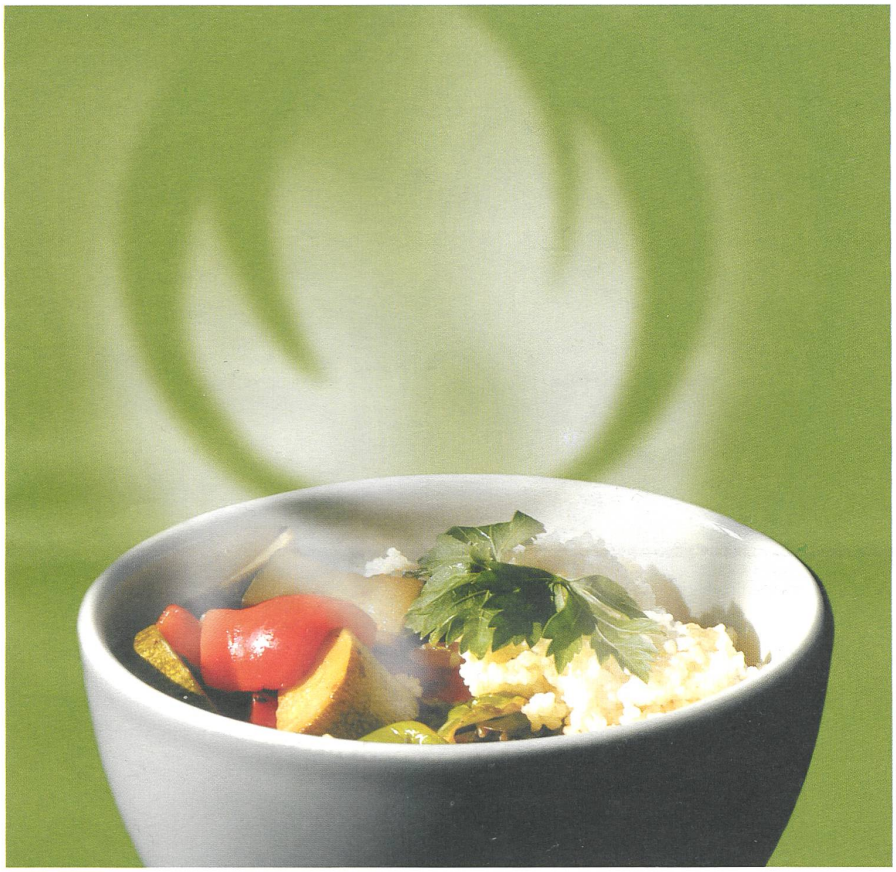
http://www.e-periodica.ch

kultur . politik

kultur und politik 6›05

AZB CH-4901 Langenthal
PP/Journal

Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge



Genuss und Gesundheit im alltäglichen Clinch

«Supermärkte sind unökologisch», behauptet der Stuttgarter Journalist und Buchautor («Die Suppe lügt») Hans-Ulrich Grimm im k+p-Gespräch keck. Er warnt eindringlich davor, wie die Lebensmittelindustrie uns um den Verstand bringt und legt dazu Fakten aus der Hirnforschung nach. Für Aha-Erlebnisse sorgte auch Bertrand Matthäus von der Uni Münster im grossen Klassenzimmer der Biofarm Genossenschaft. Langjährige Studien der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel zeigen nämlich, was zuviel Wärme, zuviel Feuchtigkeit, zu lange Lagerfristen und zu viele kleine Fehler den kaltgepressten Speiseölen alles anhaben können. Zum Rausspeihen nachhaltig. **Seiten 20 und 22**

Hegen und pflegen der Knospe-Richtlinien

Die Biobewegung stöhnt über die wachsende Fülle von Weisungen und Richtlinien im eigenen Knospe-Regelwerk. Und das, obwohl die zuständige Kommission der Bio Suisse unter Führung von Präsident Res Bärtschi das hausgemachte Gesetzbuch nach eigenem Bekunden gut bäuerlich und so nachhaltig wie möglich hegt und pflegt. Denn kaum alles, was in den Ställen auf Kopfschütteln stösst, sei in Basel hausgemacht. Sondern Pflicht. Da nütze ein Richtlinienstopp wirklich nichts. Genauso wenig wie die verbissen geballte Faust im Sack oder der Abgang in die Bioverordnung des Bundes. k+p sprach mit Biobauer Bärtschi in Lützelflüh. **Seite 25**

Fruchtbarer Boden

Was ist ein fruchtbarer Boden? Können wir die Fruchtbarkeit der Böden beurteilen? Das Bioforum Schweiz sucht gemeinsam mit Praktikern, Forschern, Querdenkern und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, vom 16. bis 17. Januar am 13. Möschberg-Gespräch Antworten. Kommen Sie auch? **Seiten 2/3**

Boden braucht Bio

FiBL-Chef Urs Niggli prophezeit den baldigen Ruf der Versicherungen nach dem Bioland Schweiz. Die nachhaltige Bodenbewirtschaftung sei ohne Biolandbau gar nicht möglich – und eine grössere Saugfähigkeit derselben ohne Bio nicht zu realisieren. **Seite 5**

Himmel und Erde

Theologie- und Ethik-Professor Hans Ruh hat sich 1985 in einem Referat auf der Zollikofer Rütti der Frage «Welchen Platz nimmt der Boden im Beziehungsnetz Mensch-Natur-Gott ein?» gestellt. Eine Rückschau. **Seite 9**

Goldene Lerchen

Pius Winzap aus Falera ist mit seiner Familie einer von neun innovativen Machern, denen im November eine Goldene Lerche der MUT-Stiftung zugeflogen ist. Dem Bündner Alpenarena-«Turbo» brachte sie einen Hauptpreis. **Seite 14**

Grübeln und Gwunder

Zwei von vier Biolandbau-Forschungstagungen mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden. Dies, obwohl Fredi Strasser noch brandneues und sofort umsetzbares Wissen ins Programm gesetzt hatte. Eine Bilanz. **Seite 16**